

Sehr geehrte Frau Anders-Granitzki,

wir sind die Stadtteilvertretung des Sanierungsgebiets Langhansstraße. Wir wurden von Mietern, Eigentümern und Gewerbetreibenden gewählt und bringen deren Interessen ein, um die Sanierung zu begleiten.

Wir schreiben diesen Brief, um mit Ihnen zu Themen ins Gespräch zu kommen, die die Menschen hier im Kiez bewegen und die - nach unserem Verständnis - ihrem Ressort zuzuordnen sind. Wir möchten mit Ihnen gemeinsam Wege und Möglichkeiten finden, die Sanierungsziele im Kiez effizient, schnell und sichtbar umsetzen zu können.

Verbesserung der Aufenthaltsqualität

Aus unserer Sicht schaffen die Bepflanzung und Pflege von Baumscheiben, die Entsiegelung von Gehwegrändern (d.h.den Flächen zwischen den Baumscheiben), inklusive deren Bepflanzung, einerseits eine freundlichere Umgebung und tragen andererseits zur Förderung der Biodiversität bei. Sie steigern zudem die Aufenthaltsqualität, die als eines der Sanierungsziele formuliert wurde.

Beispiele für Grünstreifen (links karg/ungepflegt, rechts üppig bepflanzt)



Bei der Bepflanzung wünschen wir uns, dass - gemäß den in den Pflanzlisten des Senats enthaltenen Empfehlungen - einheimische Pflanzen mit einem hohen Wert für Insekten, Schmetterlinge und Vögel eingesetzt werden.

Zusätzlich fehlen Sitzmöglichkeiten im öffentlichen Raum, die sowohl der Erholung als auch der Begegnung dienen können und als Treffpunkt attraktiv sind.

Dieses KI-generierte Bild soll dieses Anliegen illustrieren:



Es geht uns dabei nicht um die konkrete Ausführung oder das Design, sondern um die Möglichkeit der Begegnung und des Aufenthaltes im öffentlichen Raum.

Unsere Fragen:

- Wie können unsere Ideen möglichst kurzfristig umgesetzt werden?
- Welche weiteren Möglichkeiten sehen Sie, die Aufenthaltsqualität im Kiez zu verbessern?
- Wie können Initiativen von Anwohnenden, Baumscheiben und Randstreifen von Gehwegen zu begrünen, unterstützt werden?

Verbesserung der Wege für Fußgänger

Aus unserer Sicht gibt es einige Stellen im Kiez, die für Fußgänger erhebliche Beeinträchtigungen darstellen. So ist die Kreuzung Heinersdorfer Str. / Jacobsohnstr. / Langhansstr. auch nach dem temporären Umbau weiterhin unübersichtlich. Die Querung der Roelckestraße ist im Sanierungsgebiet an vielen Stellen insbesondere für Kinder und ältere Menschen eine Herausforderung. Ganz besonders wichtig ist eine sichere Querung auf Höhe der Charlottenburger Straße spätestens zur Eröffnung des MAXIM-Neubaus, damit auch die Kinder jenseits der Roelckestraße gefahrlos den Kinder- und Jugendort erreichen können. Zusätzlich sind viele Kreuzungen der Nebenstraßen im Kiez häufig so zugeparkt, dass nur schwer eine Einsicht auf die Straße vor der Überquerung möglich ist.

Unsere Fragen:

- Bis wann wird die Kreuzung Heinersdorfer Str. / Jacobsohnstr. / Langhansstr. gemäß der Planung des Verkehrs- und Mobilitätskonzepts umgesetzt? Was kann getan werden, um den Umbau zu beschleunigen?
- Bis wann wird der schon lang geplante Fußgängerüberweg Roelckestr. / Charlottenburger Str. fertiggestellt? Wie kann die Umsetzung beschleunigt werden, um eine Querungshilfe vor Eröffnung des neuen Maxim im Herbst zu schaffen?
- Welche Möglichkeiten sehen Sie, auch die Querungshilfen der Roelckestr. auf Höhe der Lehderstr. bzw. der Streustr. ebenfalls zügig umzusetzen?
- Welche Möglichkeiten sehen Sie, die Sicherheit in den verschiedenen Kreuzungsbereichen zeitnah zu erhöhen, insbesondere zugeparkte Kreuzungsbereiche, an denen die Sicht für Fußgänger und andere Verkehrsteilnehmenden stark eingeschränkt ist?

Sichere Kreuzung Ostseestraße / Prenzlauer Promenade / Wisbyer Straße / Prenzlauer Allee

Die Untersuchung dieser Kreuzung, die im Sanierungsgebiet liegt, wurde bei der Mobilitätsstudie extra ausgespart, weil sie durch die unterschiedlichen Zuständigkeiten nur sehr aufwendig abgestimmt werden kann. Dabei sehen wir in diesem Bereich massiven Handlungsbedarf. Immer wieder kommt es zu teilweise tödlichen Unfällen. Sie gehört zu den gefährlichsten Kreuzungen Berlins (<https://www.tagesspiegel.de/berlin/senat-legt-unfallstatistik-vor-an-diesen-30-berliner-kreuzungen-kommen-am-haufigsten-menschen-zu-schaden-13633285.html>).

Die Gleichzeitigkeit von Straßenbahn, Autoverkehr, Fußgängerinnen und Fußgängern und immer mehr Radfahrerinnen und Radfahrern erfordert eine Anpassung der Kreuzung.

Unsere Fragen:

- Was muss getan werden, um eine Untersuchung dieser Kreuzung auszuschreiben?
- Wie schnell kann eine solche Ausschreibung erfolgen?

Ähnliche Fragen haben wir auch zum Antonplatz, obwohl dieser nicht zu unserem Sanierungsgebiet zählt. Der Schwerpunkt einer Untersuchung des Antonplatzes sollte sicherlich der Zugang zur / Abgang von der Straßenbahn sein, wo die Mittelinsel sehr häufig zum Nadelöhr wird.

Verminderung der Aufheizung des Kiezes

Leider sind im Kiez in den letzten Jahren mehrere alte Bäume, die sowohl Schatten spenden als auch zu Temperaturabsenkung im Kiez beitragen, gefällt worden. Dies hatte unterschiedliche Gründe, ändert aber nichts daran, dass diese Bäume im Kiez fehlen.

Unsere Fragen:

- Welche Möglichkeiten sehen Sie, z.B. über Fassadenbegrünung, Pflanzung neuer Bäume, Maßnahmen gegen die Aufheizung des Kiezes voranzubringen?
- Welche anderen Maßnahmen sind aus Ihrer Sicht möglich und in ähnlicher Weise hilfreich?
- Mit welchen Maßnahmen können und dürfen Bewohnende des Kiezes ~~Anwohne~~ **Anwohnende** mehr Grün im Kiez unterstützen?
- Welche Möglichkeiten sehen Sie, bei Maßnahmen heimischen Pflanzen Vorrang zu geben, um die Biodiversität zu erhalten bzw. zu fördern?
- Wo können Neupflanzungen für die zuletzt auf dem Langhans-/Jacobsohnstr., verbundenen Grundstück, auf dem Schulhof der Heinz-Brandt-Schule, auf dem Grundstück des MAXIM und in der Tassostraße gefällten Bäume im Sanierungsgebiet erfolgen?

Verbesserung der klimatischen Situation durch Entsiegelung und Begrünung

Nach unserem Verständnis trägt Entsiegelung und Begrünung dazu bei, Wärmeinseln zu vermeiden und die kleinklimatische Situation zu verbessern. Leider werden immer wieder auch auf kleinsten Flächen wie auf dem geplanten Jugendort Tassostraße und dem Spielplatz auf der Fläche zwischen Langhansstraße / Jacobsohnstraße fahrzeugtaugliche Wege geplant und somit die Fläche zur Begrünung dadurch eingeschränkt.

Unsere Fragen:

- Wie kann die Versiegelung und Schaffung überdimensionierter fahrzeugtauglicher Wegflächen auf kleinen Flächen (z.B. Tassostr. oder ehem. Hei-Ja-La-Land) reduziert oder vermieden werden?
- Wie können die Bereiche zwischen den Bäumen / Baumscheiben entsiegelt und begrünt werden? Welche Maßnahmen sind in diesem Bereich seitens des Bezirksamtes vorgesehen?
- Welche Unterstützung können Sie Anwohnern, die sich zur Pflege solcher Bereiche verpflichten wollen, dazu bieten?
- Welche Möglichkeiten sehen Sie, auf den bereits vorhandenen Flächen (z.B. Jugendort Ecke Goethestr./Lehder.) Großsträucher als Habitate und Vogelnährgehölze nachträglich zu pflanzen und zu pflegen?

Wir möchten mit Ihnen zu diesen Fragen ins Gespräch kommen, um konstruktiv und zielorientiert Möglichkeiten und Maßnahmen zu finden, die helfen, die Sanierungsziele zu erfüllen. Bitte schlagen Sie uns 2-3 Termine vor. Wir können Termine ab 17:30 im Stadtteilladen einrichten. Dabei sind wir nicht auf bestimmte Tage festgelegt.

Wir übermitteln dieses Schreiben in Kopie auch an den Sanierungsbeirat.

Freundliche Grüße

Die Stadtteilvertretung Langhanskiez